

Kein Abschluss ohne Anschluss

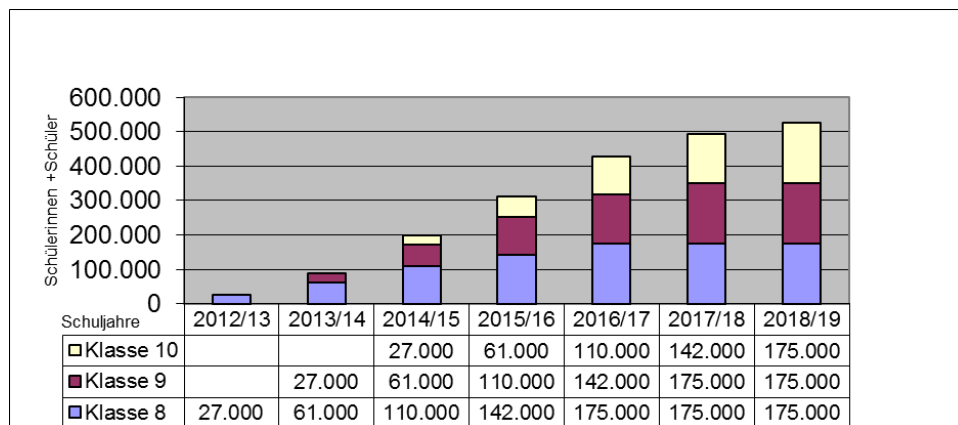
Alle Kommunen machen mit!

2012/2013 Start der sieben Referenzkommunen: StädteRegion Aachen, Bielefeld, Kreis Borken, Dortmund, Rheinisch-Bergischer Kreis, Mülheim, Kreis Siegen-Wittgenstein

2013 Start von 24 Kommunen in der 2. Welle

2014/2015 Einstieg der weiteren 22 Kommunen in der 3. Welle

Der Aufwuchs von „Kein Abschluss ohne Anschluss“



„Kein Abschluss ohne Anschluss“ – Finanzierung im partnerschaftlichen Verbund in der Berufs- und Studienorientierung

Gemeinsam mit verschiedenen Partnern finanziert das Land Nordrhein-Westfalen „Kein Abschluss ohne Anschluss“. Pro Jahr fließen etwa 50 Millionen Euro in die Umsetzung der Berufs- und Studienorientierung. Zusätzlich fließen auch Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds für die Kommunalen Koordinierungsstellen (jährlich rund 9 Mio. Euro) in die Finanzierung.

Neben dem Land NRW (jährlich rund 15 Mio. Euro), beteiligen sich das Bundesministerium für Bildung und Forschung (jährlich mit rund 18,5 Mio. Euro), die Regionaldirektion der Agentur für Arbeit NRW (jährlich mit rund 13 Mio. Euro) und die Landschaftsverbände (jährlich mit rund 3 Mio. Euro).

Daneben stellt das Land mehr als 500 Lehrerstellen für die Umsetzung zur Verfügung.

Unternehmen bringen sich ein!

Mittlerweile sind über 200.000 Unternehmen im Rahmen von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ angesprochen worden.

Wirkung von „Kein Abschluss ohne Anschluss“

Dass diese Rechnung aufgeht, und wir sagen können „Ja! – ‚Kein Abschluss ohne Anschluss‘ wirkt!“, zeigen erste Entwicklungen in den Referenzkommunen:

So konnte die Anzahl der **neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge** (NRW 115.956; davon 18.399 in den Referenzkommunen) in NRW am 31.12.2015 gegenüber dem Vorjahr um 537 zusätzliche Ausbildungsverträge gesteigert werden. Die Bemühungen der Ausbildungskonsenspartner zur Steigerung der gemeldeten Stellen haben also bis zum Jahresende 2015 erste Wirkung entfaltet. Allein auf die sieben Referenzkommunen entfallen davon mehr als die Hälfte (rund 54 Prozent, 288 Stellen) der zusätzlichen Ausbildungsverträge in NRW.

Betrachtet man die Entwicklung der **unversorgten Bewerber** (NRW: 6.698) in den Referenzkommunen (888), so zeigt sich, dass deren Anzahl um 83 gesunken ist, während die Zahl der Unversorgten in NRW zwischen September 2014 und 2015 um 127 anstieg. Auch bei der Entwicklung der Zahl **unbesetzter Ausbildungsstellen** (NRW: 6.028) schneiden die Referenzkommunen (724) gut ab: Hier war nur eine Steigerung von rund 6,5 Prozent (+44 auf 724) zu verzeichnen. In NRW insgesamt wurde jedoch eine Steigerung unbesetzter Ausbildungsstellen von rund 14 Prozent (+742 auf 6.028) im Vergleich zum Vorjahr (5.286) verzeichnet.

Die Referenzkommunen zeigen im Schnitt eine positivere Entwicklung hinsichtlich

- der Steigerung der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge (zum 31.12.2015),
- der Minderung der unversorgten Bewerber sowie
- der Reduzierung unbesetzter Ausbildungsstellen

als der Vergleich mit dem landesweiten Durchschnitt von NRW.